

Liebe Förderinnen und Förder,

in unserem ersten Newsletter im Jahr 2016 möchten wir Ihnen wieder Einblicke in die aktuellen Fortschritte der kambodschanischen Evergreen Community gewähren.

Verkaufsprojekt des Woodworkshops

(von Fabian Schnakl, Auslandszivilidiener)

Seit mehreren Jahren ist der Woodworkshop ein fester Bestandteil der Evergreen Community, welcher nicht mehr wegzudenken ist. In der Holzwerkstätte zeigt Mr. Long Kimleng, Bruder von Projektleiter Mr. Long Lypo, kambodschanischen Jugendlichen, wie man mit Holz arbeitet und dieses mit Schnitzereien verziert. Im Zuge dieses Projekts entstehen sehr viele unterschiedliche Produkte, was man der Kreativität Lypos und Kimlengs zu verdanken hat. Jedes einzelne Produkt wird im Woodworkshop in Stung Treng handgefertigt und ist dadurch einzigartig.

Wir freuen uns sehr, nun ein bedeutendes Vorhaben im Rahmen des Woodworkshops für April ankündigen zu dürfen: Es handelt sich um ein Verkaufsprojekt, welches das Ziel verfolgt, die von den Jugendlichen produzierten Stücke Touristen sowie Einheimischen zu präsentieren und sie ihnen zum Verkauf anzubieten.



Genauer gesagt läuft dieses Projekt bereits, da viele Produkte noch auf Hochglanz gebracht oder fertiggestellt werden. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: Teekannen, Glasuntersetzer, traditionelle Instrumente, das Wahrzeichen von Stung Treng oder Teelichthalter. Die Produkte werden aus Holzresten oder Kokosnussschalen, die am Markt als Abfall gehandelt werden, gefertigt. Um den Ursprung zu vermerken wird das Logo der Evergreen Community eingeschnitzt.

Als Verkaufsort wurde Siem Reap, die „Touristenhauptstadt“ Kambodschas, ausgewählt. Auch der Verkaufszeitraum wurde mit dem 12. bis 16. April 2016 bewusst fixiert: Es sind die Tage um Khmer New Year, an welchen in Siem Reap besonders viele Leute erwartet werden. Ein Team von zehn Personen wird für diesen Anlass die Reise nach Siem Reap antreten, um dort die Evergreen Community sowie den Woodworkshop zu repräsentieren.



Für alle Beteiligten ist es sehr erfreulich, dass einer Vielzahl an Leuten die Arbeit der Jugendlichen näher gebracht werden kann!

Entwicklungen im Basic Sanitation Program

(von Fabian Schnakl, Auslandszivilidiener)

Das Basic Sanitation Program wurde im August 2015 ins Leben gerufen. Es verfolgt das Ziel, durch den Bau von einfachen Latrinen einen Zugang zu grundlegender sanitärer Versorgung zu garantieren sowie eine hygienische Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die betroffenen Familien im Rahmen einer Bildungskampagne über ausreichende Hygiene aufgeklärt.

Die Umsetzung dieser Aufklärungskampagne ist eine der wesentlichen Entwicklungen im Basic Sanitation Program. Stefanie und Magdalena, beide diplomierte Krankenschwestern und Volontärinnen in der Evergreen Community, haben im Februar 2016 an zwei unterschiedlichen Terminen das von ihnen zuvor entwickelte Aufklärungskonzept in die Tat umgesetzt. Jeweils waren bis zu 40 KambodschanerInnen anwesend - eine erfreulich hohe Anzahl! Mit Projektleiter Long Lypo als Übersetzer, Plakaten, anschaulichen Beispielen und einfachen Symbolen wurden dann der Übertragungsweg von Bakterien sowie Präventionsmaßnahmen genauer erklärt. Des Weiteren wurde auf Durchfall als fäkal-oral übertragbare Krankheit und seine Auswirkungen im menschlichen Körper näher eingegangen. Als Abschluss des Beisammensitzens und des Dialogs mit der einheimischen Bevölkerung bekam jede Familie eine Seife samt der kleinen Bitte, diese in ihren neuen Toiletten auch zu verwenden, mit nach Hause!



Darüber hinaus ist besonders erfreulich, dass bereits Mitte Jänner 2016 etwa 20 Latrinen fertiggestellt wurden. Um langfristig gesehen einen guten Überblick zu gewährleisten, haben Auslandszivilidiener Fabian sowie die Volontärinnen Stefanie und Magdalena allen Familien einen kurzen Besuch abgestattet. Ziel war es, anhand eines kurzen Fragebogens ein Bild über die soziale und gesundheitliche Situation der Familie zu bekommen. Zusätzlich wurde das Latrinenhäuschen besichtigt, um die Bauweise sowie die wichtigsten Merkmale niederzuschreiben. Mit jedem Besuch einer weiteren Familie wurde deutlicher, wie essentiell der Zugang zu einer grundlegenden sanitären Versorgung ist.

Als kurzes Beispiel freuen wir uns, die Familie Chorn Sorn anführen zu dürfen. In ihrem kleinen Haus lebt die sechsköpfige Familie und kann sich von der Bananenplantage auf ihrem Grundstück selbst erhalten. Bevor die Latrine gebaut wurde, musste die Familie einen weiten Weg bis hinter die Bananenstauden gehen, um dort auf einem offenen Feld ihre Notdurft zu verrichten. Beim Bau der Latrine half die Familie Chorn Sorn

selbst mit und hat nun nicht nur eine Toilette, sondern plant auch das Abwasser nach korrekter Bearbeitung als Dünger auf ihren Feldern einzusetzen. Darüber hinaus können die gegenwärtigen Durchfallerkrankungen in der Familie durch die verbesserten Hygienebedingungen eingeschränkt werden.

Das Basic Sanitation Program ist ein sehr vielschichtiges Projekt. All die umgesetzten Maßnahmen führen in Summe dazu, dass die Lebenssituation verbessert und das Krankheitspotential stark eingedämmt wird!

Werken und Wirken in Oberösterreich

(von Valentin Pritz, Obmann Stellvertreter)

Warum globale Bildungsarbeit? Warum mit Menschen aus fernen Ländern zusammenarbeiten? Warum sich sozial engagieren? Warum Auslandszivildienst? Diese und weitere Fragen beleuchtete der ehemalige Zivildienstler und derzeitige Vereinsobmann-Stellvertreter Valentin Pritz Mitte März 2016 bei seiner audiovisuellen Referatsreihe „Werken und Wirken“ in Neuen Mittelschulen und Berufsbildenden Schulen in Oberösterreich. Schulkooperationen und Maturaprojekte sind wesentliche Schnittstellen, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Perspektiven für die Zukunft zu schaffen. Durch seinen zwölfmonatigen Aufenthalt am Projektstandort Stung Treng in Kambodscha konnte Valentin facettenreiche Eindrücke und Erfahrungen gewinnen und diese interaktiv mit den SchülerInnen in Österreich teilen. Vom 15.-19.03.16 referierte Valentin in Schwanenstadt (NMS), Rohrbach (BBS), Traun (NMS), Prambachkirchen (NMS) und Grieskirchen (NMS2). Zusätzlich hielt der 22-Jährige in verschiedenen oberösterreichischen Kulturhäusern, wie der Tabakfabrik Linz und dem Röda in Steyr, und Veranstaltungsräumen im Pfarrzentrum Schwanenstadt und der Raiffeisenbank Eferding seine Referate ab, doch hier lag der Schwerpunkt auf den laufenden Projekten und deren



Unterstützungsmöglichkeiten. In den Schulen konnte der Fokus auf den Auslandszivildienst, das Volontariat und weitere ehrenamtliche Mitarbeit gelegt werden. Für den ehemaligen Auslandszivildienstler Valentin Pritz war es von großer Wichtigkeit, mit den Kindern diese Informationen zu teilen, sie mitarbeiten zu lassen und sich selbst engagieren zu können. Von Schulen für Schulen. Von Kindern für Kinder. Gemeinsam Werken und Wirken!

Persönlicher Eindruck

Durch die intensive Referatswoche in Oberösterreich konnte ich der Gesellschaft die Erfahrungen und Eindrücke meines zwölfmonatigen Aufenthalts in Kambodscha schildern und mich ebenfalls selbst weiterentwickeln. Ich traue mich zu sagen, dass ich von Natur aus kein Mensch bin, der allzu gerne im Mittelpunkt steht und dem es nicht so einfach fällt, vor einer großen Menschenmenge frei zu präsentieren. Umso mehr wunderte es mich, als Christian mir den Vorschlag einer Referatsreihe unterbreitete und ich ohne Zögern zusagte. Etwas sagte mir, dass diese Möglichkeit ein erster Schritt zur Bewältigung meiner „Angst“ sei, und ich muss sagen, dass ich es auf keinen Fall bereue. Dass ich über Erfahrungen berichten konnte, die mir selbst widerfahren sind, erleichterte natürlich das freie Sprechen. Dennoch machte es noch einmal einen erheblichen Unterschied, ob ich vor 20 oder 350 Personen präsentierte. Mit der Zeit verlor die Nervosität ihre Macht und die Anzahl der Zuhörer wurde irrelevant. Eine Diskrepanz blieb jedoch zwischen dem interaktiven Austausch in den Schulen (NMS, BBS) und dem monotonen Präsentieren in den Kulturhäusern.



In den Neuen Mittelschulen fand jedes einzelne Mal euphorische Beteiligung vonseiten der wissbegierigen Kinder statt. In den Veranstaltungsräumen und Kulturhäusern konnte erst nach meiner audiovisuellen Aufbereitung ein entwicklungspolitischer Dialog eröffnet werden. Alles in allem war es eine äußerst erfolgreiche und produktive Woche in Oberösterreich und an dieser Stelle möchte ich mich noch herzlich bei Christian Gsöllradl-Samhaber bedanken, der die gesamte Organisation und Pressearbeit übernommen hat. Ein weiterer Dank gilt natürlich den Schulen, PartnerInnen und BesucherInnen, die mir ein offenes Ohr und Aufmerksamkeit geschenkt haben.

...

Ihr Childrenplanet-Team

Postfach 29, A-4522 Sierning
E-Mail: info@childrenplanet.at
ZVR: 371445387
www.childrenplanet.at

Fotos: Fabian Schnakl, Valentin Pritz